

Beratungsunterlage zu

TOP 2 Europaweite Ausschreibung eines Arbeitspaketes für das EU-Interregprojekt „TRANSITECTS“

Beschlussvorschlag:

„Die Verbandsverwaltung wird beauftragt, Teile der Arbeitspakete 3, 4, 5 und 7 aus dem Projekt TRANSITECTS auszuschreiben. Die Finanzierung erfolgt durch bereitgestellte Mittel des Bayerischen Staatsministeriums für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie sowie durch Kofinanzierung aus dem EFRE-Fonds. Dadurch wird die Höchstgrenze des aus-schreibenden Betrags auf 375.000 Euro bestimmt.“

Ziele im Projekt TRANSITECTS

Das EU-Interreg IVB-Projekt Transalpine Transport Architects (Transitects) baut auf den Ergebnissen des Interreg IIIB-Projekts AlpFRail auf, an dem der Regionalverband in wesentlichem Maße beteiligt war. Ziel des neuen Projektes ist es, durch Vernetzung eine Verlagerung des alpenquerenden Güterverkehrs von der Straße auf die Schiene zu erreichen. Dazu werden neue, innovative Güterverkehrsverbindungen erarbeitet, die bestehende Eisenbahninfrastruktur im Sinne einer erweiterten Nutzbarkeit optimiert sowie neue Ansatzpunkte für den Seeverkehr nach Ostasien gesucht. Durch die Zusammenarbeit mit weiteren EU-Projekten wie beispielsweise Sonora („South-North-Axis“) und Scandria („Scandinavian-Adriatic Corridor for Growth and Innovation“) wird eine vernetzte Strategie für den Güterverkehr angestrebt.

Regionale und überregionale Auswirkungen

Die Region Donau-Iller wird direkt von den Ergebnissen des Projekts TRANSITECTS profitieren. Neben der Stärkung des Containerbahnhofs Ulm-Nord/Dornstadt und des Schienengüterverkehrs allgemein ist von weiteren positiven Wirkungen durch die Verlagerung von Güterverkehr auf die Schiene auszugehen. Darunter fallen beispielsweise der Rückgang von LKW-Emissionen sowie die Reduzierung von externen LKW-Kosten (Unfälle, Staus, etc.).

Neben diesen regionalen Wirkungen sind auch positive Effekte für ganz Bayern und Baden-Württemberg zu erwarten. Daher unterstützt das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie das Projekt finanziell. Zudem liegt dem Regionalverband Donau-Iller eine Zusage des Innenministeriums Baden-Württemberg über eine Projektbeteiligung vor.

Ausschreibung von Teilen der Projektbearbeitung

Im Rahmen des Projekts werden in den Arbeitspaketen auch Inhalte bearbeitet, die vor allem überregionale Auswirkungen haben. Dazu zählen die Arbeitspakete 4 und 5 zum begleiteten und unbegleiteten kombinierten Verkehr, das Arbeitspaket 7 zur Koordination im Europäischen Netzwerk sowie in Teilen das Arbeitspaket 3 (Öffentlichkeitsarbeit). Insbesondere an den Arbeitspaketen 4 und 5 hat das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie großes Interesse.

Um die inhaltliche Bearbeitung der betreffenden Arbeitspakete auf ganz Bayern auszudehnen, ist ein erheblicher Aufwand nötig, welcher durch das bestehende Personal der Geschäftsstelle nicht geleistet werden kann. Deswegen sind die entsprechenden Teile der Arbeitspakete von einem externen Dienstleister zu übernehmen, welcher durch eine Ausschreibung bestimmt werden soll. Einer engen Abstimmung mit dem Projektplan von TRANSITECTS kommt dabei eine wesentliche Bedeutung zu.

Die Geschäftsstelle des Regionalverbands soll beauftragt werden, eine entsprechende Ausschreibung durchzuführen und danach die Ergebnisse im Gremium vorzustellen.

Berechnung der Ausschreibungskosten

Das Projekt TRANSITECTS wird durch das Interreg-Alpenraumprogramm gefördert. In der aktuellen Förderperiode 2007-2013 beträgt der EFRE-Fördersatz dafür 76 %. Die gesamten Projektkosten teilen sich folglich in 76 % EU-Kofinanzierung und 24 % nationale Kofinanzierung auf. Der nationale Kofinanzierungsanteil ist von den Projektpartnern selbst zu tragen.

Das Bayerische Staatsministerium für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie stellt dem Regionalverband Donau-Iller eine Gesamtsumme von 90.000 Euro zur Verfügung. Diese Mittel können vom Regionalverband als nationale Kofinanzierungsmittel eingesetzt werden. Werden die EU-Fördermittel hinzuaddiert, ergibt sich für die maximalen Ausschreibungskosten ein Gesamtbetrag von 375.000 Euro. Für die geplante Ausschreibung müssen daher keine Mittel des Regionalverbands verwendet werden.